

WORIN KANN DIE TECHNOLOGIE DER STENOGRAFIE HELFEN?

PROF. WALDIR CURY

Pensionierter Überarbeitungsstenograf der Legislative von Rio de Janeiro

Stenografielehrer (Proc. 1273/68-Kultur- und Bildungsministerium)

Mitglied der Bildungskommission der INTERSTENO

Webseite: <http://www.taquiografiaemfoco.com.br>

(Deutsche Fassung übersetzt von: Marietta Ribeiro.)

Es ist keine Neuigkeit andere Mittel als die Stenografie zur Aufzeichnung zu verwenden. Seit Jahren geschieht dies in einigen Parlamenten und Gerichtssälen. Dabei handelt es sich nicht unbedingt um "beste Technologie". Eine einfache Kassette erledigt das Problem. Dabei stellt sich nur die Frage: was ist besser, was ist genauer, was ist glaubwürdiger? Natürlich ist es ein anwesender Stenograf + Aufnahme + Technologie. Eine einfache Formel für denjenigen, der sich auf diesem Gebiet auskennt. Es gibt nichts besseres als einen anwesenden Stenografen, der mit allen möglichen Mitteln der Technologie ausgerüstet ist. Vor allem, da der Stenograf aufgrund der Form seiner Stenografieausbildung die bestvorbereitete Person ist um Laute zu erkennen und zu interpretieren, schon allein deswegen, weil die Stenografie eine fonetische Schrift ist. Ein guter Stenograf (der verantwortungsbewusste Stenograf, der täglich die Stenografiegeschwindigkeit übt) hat genau deswegen eine viel größere Fähigkeit in einer Legislative oder vor Gericht zu wirken: sein Gehör ist besttrainiert für die Arbeit, Laute zu erkennen sogar wenn der Redner eine schlechte Aussprache hat. Selbst wenn das Aufnahmegerät die schlechten Laute nicht erfassen kann, ist es einem erfahrenen Stenografen möglich, diese zu interpretieren, entweder aufgrund des Sinnes des Satzes oder wegen der hohen Fähigkeit, die er aus seiner Stenografieausbildung mitgebracht hat, Laute und Geräusche zu erkennen. (Prof. Waldir Cury)

STENOGRAF UND AUFNAHMEGERÄT ERGÄNZEN SICH

In der Praxis ergänzen sich das Aufnahmegerät und der Stenograf auf eine sehr effiziente und genaue Art und Weise.

Heutzutage ist es üblich folgende Frage zu hören: Wozu braucht man einen Stenografen, wenn man doch schon ein Aufnahmegerät hat?

Wenn es sich um Glaubwürdigkeit und Verantwortung handelt sollte die Frage nicht lauten: „was ist praktischer“, sondern, „was ist besser“, „was ist genauer“.

Was die Aufnahme der Reden bei Debatten in Parlamenten betrifft (hierzu gehören auch der U-Ausschuss, etc.), können einige verschiedene FORMELN verwendet werden um das Gesagte noch mehr zu festigen.

Zum besseren Verständniss teile ich die verschiedenen Verwendungsarten eines Aufnahmegerätes und eines Stenografen in FORMELN.

ERSTE FORMEL: Nur Aufnahme.

Diese Form lässt zu Wünschen übrig, besonders wenn es eine schlechte Aufnahme ist oder der Redner eine schlechte Aussprache hat. Derjenige, der aufnimmt (nicht der Stenograf) hat nur eine Nachschlagequelle, das Magnetband. Und was noch schlimmer ist, man geht das Risiko ein, die ganze Rede zu verlieren, falls es technische Probleme geben sollte und somit nichts aufgenommen wurde.

ZWEITE FORMEL: Nur Stenograf (ohne Aufnahme):

Das ist die Formel, die seit der Römerzeit bis hin zum Auftauchen des Aufnahmegerätes verwendet wurde. Der Nachteil besteht darin, dass es sehr anstrengend ist und zu Nervosität und Aufregung führt, besonders wenn der Stenograf auf Redner trifft, die zu schnell sprechen oder eine schlechte Aussprache haben. In diesem Fall muss der Stenograf doppelt so aufmerksam sein bei der Verfassung und Interpretation. In einigen wenigen Fällen ist er dazu gezwungen den Text zu kürzen (im Fall, dass es unmöglich war, Wörter oder Textteile zu erfassen oder zu verstehen).

DRITTE FORMEL: Aufnahme und Stenograf

Diese Formel ist schon viel besser als die vorherige, da der Stenograf höchst konditioniert, spezialisiert und geschult ist in dieser schwierigen Kunst der Interpretation der Laute. Deshalb ist es für einen Profi dieser Art viel einfacher eine Aufnahme zu verstehen, auch wenn sie schlecht ist oder die Redner keine gute Aussprache haben.

VIERTE FORMEL: Anwesender Redner + anwesender Stenograf + Aufnahmegerät
Das ist ohne Zweifel die Formel, die 100 % Echtheit, Glaubwürdigkeit, Genauigkeit und Texttreue gewährleistet. Hier hat der Stenograf zwei Quellen, die er heranziehen kann: die stenografischen Aufzeichnungen und die Aufnahme. Auch wenn die Aufnahme nicht so gut gelungen ist, wird es für den Stenografen, der anwesend war, viel einfacher, die Rede wiederzugeben, denn als Anwesender konnte er „den Redner spüren“, er konnte das ganze Geschehen im Plenarium mitverfolgen. Und umgekehrt: jegliches Wort, das der Stenograf bei der Rede nicht verstehen konnte, wird bei der Aufnahme verstanden.

FÜNFTE FORMEL: Anwesender Redner + anwesender Stenograf + Aufnahmegerät + Computer

Hier schließt sich der Kreis der absoluten Perfektion..

Die Maschine kann den Menschen nicht ersetzen: **SIE ERGÄNZEN SICH AUF EFFIZIENTE UND EXAKTE ART UND WEISE.** Die Technologie kam nicht um die Stenografie auszurotten, aber um ihr eine bessere Qualität zu verleihen.
